

dämonisieren“ will), und von Wenzels Beziehung zu den Habsburgern und zu den ehemals Babenbergischen Ländern.

Ivan Hlaváček

Pierre-Yves LE POGAM, *La lutte entre Boniface VIII et les Colonna par les armes symboliques*, *Rivista di storia della chiesa in Italia* 61 (2007) S. 47–66, 5 Abb., führt aus, daß zu der Wort- und Bildpropaganda dieses mit einem Legitimitätsproblem behafteten Papstes ein „Krieg der Zeichen“ hinzukam, speziell der heraldischen Zeichen, des Familienwappens des Papstes, der Gaetani. Sie sind noch heute an zahlreichen Orten sichtbar, mancherorts vermehrt um den Kopf eines Stieres, die bischöfliche Mitra oder die päpstliche Tiara. Der Vf. macht wahrscheinlich, daß die auffallend hohe Präsenz des Gaetaniwappens im öffentlichen Raum – die fünf Abb. im Text zeigen Beispiele aus Rieti, Orvieto, Anagni, sowie am Castrum Gaetani, dem zur Festung umgebauten Grabmal der Cecilia Metella an der Via Appia außerhalb Roms – nicht dem üblichen Rahmen der Verwendung von Familienwappen entspricht, sondern im Kontext des als „Kreuzzug“ deklarierten Kampfes Bonifaz’ VIII. gegen die Colonna – der hier noch einmal in den wichtigsten Schritten rekapituliert wird – verstanden werden muß. Da offenbar die Gaetaniwappen alle erst nach der endgültigen Unterwerfung der Colonna und u. a. an deren Palästen angebracht wurden, seien sie als Sieges- und Triumphzeichen Bonifaz’ VIII. zu interpretieren, mit denen der Papst Legitimität und Anspruch seiner Herrschaft sichtbar machen wollte. – Im Anhang (S. 63–66) ediert der Autor erstmals den Brief des Kardinallegaten Mattheus von Acquasparta (Bibl. Vat., Archivio del Capitolo di San Pietro, b. 36) vom 11. Januar 1298, mit dem in Florenz die bisher ebenfalls unedierte Kreuzzugsbulle Bonifaz’ VIII. vom 14. 12. 1297 gegen die Colonna proklamiert wurde (Potthast, nr. 24607, Reg. B.VIII., nr. 2375). Deren Text ist in dieses vom Papst autorisierte Schreiben integriert.

M. P.

Benedetto XI frate Predicatore e papa, a cura di Marina BENEDETTI (Studi di Storia del Cristianesimo e delle Chiese cristiane 11) Milano 2007, Edizioni Biblioteca Franciscana, XI u. 276 S., 11 Abb., ISBN 978-88-7962-130-4, EUR 17. – Selbst für weniger bedeutsame Persönlichkeiten bleibt kaum ein Gedenkjahr ungenutzt, um einen wissenschaftlichen Sammelband vorzulegen. Der aus Treviso gebürtige Dominikaner Niccolò di Boccassio wurde am 22. Oktober 1303 zum Nachfolger von Bonifaz VIII. gewählt, verstarb aber bereits am 7. Juli 1304 in Perugia. – Raffaella CITERONI, *La carriera ecclesiastica prima del cardinalato* (S. 1–24), verfolgt die Ordenskarriere vom Provinzialat der Lombardei 1286 und 1292 über das Generalat 1296 bis zur Kardinalserhebung 1298. – Agostino PARAVICINI BAGLIANI, *Niccolò da Treviso e Bonifacio VIII* (S. 25–41), ordnet den homo novus aus dem Dominikanerorden den bonifaztreuen Kardinälen zu. – Grado Giovanni MERLO, *Il papa* (S. 43–54), bilanziert knapp den Pontifikat. – Marina BENEDETTI, *Frate Niccolò/Benedetto XI, gli inquisitori, gli eretici* (S. 55–94), erläutert quellengestützt die Vorgänge um Gherardo Segarelli, Armano Pungiluppo, Guglielma di Milano, Andrea Saramita, Maifreda da Pirovano und Dolcino da Novara. – Ettore NAPIONE / Donato GALLO, *Benedetto XI e la cappella degli Scrovegni* (S. 95–121), behandeln Enrico Scrovegni, einen Familiaren des Papstes, und edieren